

Stallhaltung

Pferde haben klare Bedürfnisse

Die Frage nach der idealen Stallhaltung ist schnell beantwortet: sie muss die Bedürfnisse des Pferdes bestmöglich erfüllen. Ein Pferd ist ein Herden- und Fluchttier. In der freien Wildbahn sind Pferde Tag und Nacht an der frischen Luft, haben viel Bewegung und stets Futter zur Verfügung. Für domestizierte Pferde haben sich diese Ansprüche nicht grundsätzlich geändert, lediglich bei der Fütterung muss man aufpassen. Über den Tag verteilt kleine Mengen, lose oder übers Heunetz, sind ideal. Unbeschränkter Graszugang ist nicht für alle Pferde geeignet.

Offenstallhaltung

Für die körperliche und psychische Entwicklung braucht das Pferd Außenreize, Sonne, Regen, Wind und Kontakt zu anderen Pferden. Am besten werden diese Bedürfnisse in der Offenstall-Haltung erfüllt. Die Pferde leben im Herdenverband, können sich zwischen befestigtem, geschütztem Bereich mit Heuzugang und der Koppel frei bewegen, leben also das ganze Jahr im Freien, Tag und Nacht. Übrigens, Pferde, die schon in der Herde lernen, Rangordnungen zu akzeptieren und sich unterzuordnen, sind auch im Umgang mit Menschen einfacher. Ein großes Plus bietet die Offenstall-Haltung auch allen Staub-Allergikern.

Boxenhaltung

Wenn ein Pferd spezielle Fütterung benötigt, bietet die Boxenhaltung einen großen Vorteil. Hier sind die Pferde meistens in der Nacht alleine in einer Box. Es ist allerdings auch bei dieser Haltungsform darauf zu achten, dass die Pferde mindestens 12 Stunden jeden Tag ins Freie können, um ihre natürlichen Bedürfnisse auszuleben. Die Boxenhaltung kann aufgewertet werden, wenn direkt vor der Box ein Paddock angebaut ist, sodass die Pferde auch während der Stallzeiten Außenreize, Sonne und Frischluft tanken können.

Einen guten Einstellbetrieb erkennen

Neben der Art der Stallhaltung sind bei der Auswahl des Einstellbetriebes noch andere Kriterien zu bedenken.

Auch wenn es wie eine Selbstverständlichkeit klingt: Die Betreiber eines Einstellbetriebs sollen Pferde mögen, Fachwissen haben und sich gerne um jedes Pferd kümmern – und das Einstellen nicht als leicht verdientes Geld sehen.

Denn ein guter Einstellbetrieb leistet einiges und hat große Verantwortung. So muss stets qualitativ hochwertiges Heu zur Verfügung gestellt werden, das Wohlbefinden der Tiere ist rund um die Uhr und auch an jedem Sonn- und Feiertag im Auge zu behalten, auch auf ausreichende Hygiene und Sauberkeit ist zu achten. Absolutes Minimum: einmal pro Tag ausmisten, alle zwei bis drei Tage auch die Außenbereiche und Weiden.

Faires Entgelt und gute Kommunikation

Wer seine Aufgabe ernst nimmt und gut macht, hat ein faires Entgelt verdient: ein guter Einstellbetrieb kostet. Sich also nicht unbedingt von Dumpingpreisen beeinflussen lassen! In Oberösterreich verlangen Einstellbetriebe durchschnittlich zwischen 200,-- und 500,-- Euro pro Monat, je nach Leistungen, Lage und vorhandenen Reitanlagen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass ganz klar vereinbart wird, welche Leistungen der Betrieb und welche die Besitzer übernehmen. In der Praxis liegt oft viel in der Grauzone. Das führt schnell zu Unzufriedenheit oder auch Streitereien. Es braucht vernünftige Rahmenbedingungen und ein gutes Klima, damit immer eine gute Lösung für das Pferd gefunden wird. Am besten alles

schriftlich festhalten, dann steht einer funktionierenden Partnerschaft nichts im Wege, und alle Beteiligten sind zufrieden. Viele Jahre lang.